

Der Gesellschaft

Amtsblatt

des Reiches Calw für Nagold und Umgebung

Nagolder Tagblatt / Gegründet 1827

Fernsprecher: Nagold 429 / Anschrift: „Der Gesellschaft“ Nagold, Marktstraße 14, Postfach 55
Druckanschrift: „Gesellschaft“ Nagold / Postfach 5113 / Bankkonto: Volksbank
Nagold 856 / Girokonto: Kreis Sparkasse Calw Hauptverlegetelle Nagold 95 / Gerichtsstand Nagold

Anzeigenpreise: Die 1 spaltige mm-Zeile oder deren Raum 6 Wfr. Stellenanzeige, K. Anzeigen, Theateranzeigen (ohne Lichtspieltheater) 5 Wfr. Text 24 Wfr. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an vorgezeichneter Stelle kann keine Gewähr übernommen werden. Anzeigenannahmechluss ist mittwochs 7 Uhr.

Nr. 289

Dienstag, den 9. Dezember 1941

115. Jahrgang

Der Verteidigungskampf Japans

Die Durchschlagskraft der japanischen Waffe

Hefrige Schläge Japans gegen die einen Einkreisungsring bildenden amerikanischen Stützpunkte im Stillen Ozean

Großer japanischer Anfangserfolg

Zwei U.S.A.-Schlachtschiffe, wahrscheinlich auch ein Flugzeugträger versenkt — Vier Schlachtschiffe und vier Kreuzer schwer beschädigt

Tokio, 8. Dez. (Ostasiendienst des DRB.) Die Marineabteilung des Kaiserlichen Hauptquartiers gibt nach einer Meldung des japanischen Nachrichtenbüros Domei bekannt, daß als erste Ergebnisse der japanischen Luftangriffe auf Hawaii zwei U.S.A.-Schlachtschiffe versenkt und vier Kreuzer der U.S.A. Klasse schwer beschädigt wurden. Auch wurde eine große Anzahl feindlicher Flugzeuge vernichtet, während die japanischen Verluste an Flugzeugen leicht sind. Ein U.S.A.-Flugzeugträger wurde von einem japanischen U-Boot bei Honolulu versenkt, doch ist dieser Bericht noch unbestätigt.

Das U.S.A.-Minerenschiff „Penguin“ (1000 BRT.) wurde von japanischen Flugzeugen versenkt, die die Insel Guam am frühen Morgen angriffen. Viele feindliche Handelsschiffe wurden im Stillen Ozean gesapert. Während der Kämpfe gingen keine japanischen Schiffe verloren.

Die ersten Kriegshandlungen

Japanische Landung auf der Malagen-Halbinsel

Tokio, 8. Dez. (Ostasiendienst des DRB.) Wie das kaiserliche Hauptquartier bekanntgibt, haben japanische Armee- und Marineverbände am Montag früh in enger Zusammenarbeit eine überholende Landung an einem bestimmten Abschnitt der britischen Malagen-Halbinsel durchgeführt. Wie weiter verläuft, nehmen diese militärischen Operationen eines günstigen Verlauf.

Angriffe auf gegen Hongkong

Tokio, 8. Dez. (Ostasiendienst des DRB.) Die Armeeleitung des kaiserlichen Hauptquartiers teilt mit, daß der Angriff gegen die britische Kolonie Hongkong begonnen hat.

Hongkong von japanischen Bombern zweimal angegriffen
DRB Tokio, 8. Dez. (Ostasiendienst des DRB.) Nach Berichten, die von der Front in Südchina vorliegen, führten japanische Bomber bereits den zweiten Angriff auf Hongkong durch.

Belegung der Internationalen Niederlassung in Schanghai
Schaanghai, 8. Dez. Die japanischen Marinekommandanten haben am Montag früh bekannt, daß die Japaner am gleichen Tage die Internationale Niederlassung in Schanghai übernahmen.

Seit Montag 10 Uhr rückt japanisches Militär in die Internationale Niederlassung in Schanghai ein. Die militärische Belegung der Niederlassung, die nach außen hin abgesperrt ist, begann mit der Belegung der englischen und amerikanischen Gebäude an der Wasserfront. Das Radio, das Telefon, das Elektrizitätswerk, das Gaswerk, das Telegraphenamt, das Radio- und das Telefonamt wurden besetzt. Vor den englischen und amerikanischen Behörden sind japanische Posten aufgezogen. Sämtliche Banken sind geschlossen. Die englischen und amerikanischen Konsulate haben ihren Dienst eingestellt und beschränken sich auf die Befolgung der japanischen Proklamation. Die Antifaschistenpropaganda ist von den Straßen und aus den Schaufenstern der englischen und amerikanischen Geschäfte verbannt. Japanische Tanks sind auf dem Rennplatz, dem Zentrum der Internationalen Niederlassung, aufgestellt. Die Belegung ging bisher ohne nennenswerte Zwischenfälle vor sich.

U.S.A.-Stützpunkte in der Südsee und Singapur angegriffen
Englisches Kanonenboot in Schanghai versenkt — U.S.A.-Kanonenboot auf dem Pangjise erbeutet

Tokio, 8. Dez. (Ostasiendienst des DRB.) Das kaiserliche Hauptquartier der Marine gab am Montag vormittag über die militärischen Operationen folgendes bekannt:

Die Flotten- und Luftstützpunkte auf Hawaii wurden mit großem Erfolg angegriffen.
Die japanische Flotte versenkte in Schanghai ein englisches Kanonenboot und übernahm ein U.S.A.-Kanonenboot auf dem Pangjise.

Auch auf Singapur wurden mit großem Erfolg Luftangriffe durchgeführt.
Weitere Luftangriffe richteten sich gegen Davao, die Wake-Insel und Guam.

Davao ist ein Hafenort auf der zur Inselgruppe der Philippinen gehörenden Insel Mindanao.

Tojo an die japanische Nation

Tokio, 8. Dez. (Ostasiendienst des DRB.) „Ich bin fest von Japans Sieg überzeugt“, so stellte Premierminister Tojo in einer Rundfunkrede an die japanische Nation fest. Amerika habe Japan gegenüber Forderungen gestellt, die völlig unannehmbar seien, wie beispielsweise die bedingungslose totale Rückziehung der Militärkräfte aus China, die Abkündigung des Kanino-Realmes und die Auslieferung

des Dreierpaktens. Hätte Japan diese Bedingungen angenommen, so wäre das Prestige und das Weltbewußtsein des japanischen Empires gefährdet bzw. in Frage gestellt worden. „Mein Leben gehört dem Tenno“, so fuhr Tojo fort, „und ich weiß, daß das gesamte japanische Volk sich für das große Ziel der Tenno-Politik und des Staates bedingungslos einsetzt. Der Schlüssel zum Sieg liegt im Glauben an den Sieg. Noch niemals hat Japan eine Niederlage in seiner langjährigen Geschichte erlitten.“ Wenn Japan bisher unglaubliche Geduld und Zurückhaltung ausübte, so sei dies einzig aus dem Wunsche der Erhaltung des Friedens und der Ersparung unnötigen Leidens für die Menschheit erfolgt. Japans Gegner seien stolz auf den Besitz der riesigen Naturkräfte und brechten die Scherzhaftigkeit der Welt an. Zur Vernichtung dieses Feindes und zur Schaffung der Neuordnung Ostasiens müsse das japanische Volk mit einem langen Kriege rechnen. Vom Ausgang dieses Krieges hänge der Aufstieg oder der Niedergang des japanischen Empires und das Wohlergehen oder der Ruin von Ostasien ab.

Er sei glücklich, so stellte Tojo schließlich fest, daß das Bündnis mit Deutschland und Italien und die Beziehungen Japans mit Mandschukuo und China sich immer enger gefaltet. Für hundert Millionen Japaner sei die Zeit gekommen, alles für die Sache des Vaterlandes zu opfern.

Washington gibt schwere Schläge und Verluste zu

Roosevelt über das Bombardement auf Hawaii — Schneidige japanische Angriffe

DRB New York, 8. Dez. In dem am Tokio gemeldeten japanischen Angriff auf Hawaii, Singapur, Davao, die Wake-Insel und Guam werden aus amerikanisch-englischer Quelle verschiedene Berichte bekannt. Roosevelt selbst sah sich gezwungen, dem Kongress mitzuteilen, daß der Angriff auf Hawaii der U.S.A. zwei Kriegsschiffe und 3000 Tote und Verwundete gekostet habe. Dabei ist den amerikanischen Armee- und Marineeinheiten schwerer Schaden zugefügt worden. Außerdem ist gemeldet worden, daß amerikanische Schiffe auf hoher See zwischen San Francisco und Honolulu torpediert worden sind.

Kost gleichzeitig hat das Weiße Haus bekanntgeben müssen, daß eine „erschütternde“ große Anzahl von Flugzeugen und Flugzeuganhänger bei dem japanischen Angriff auf Hawaii vernichtet wurden. Einige Rückschlüsse auf die starke Wirkung des Angriffs erlaubte auch der Sach in derselben Mitteilung, daß „Verfälschungen an Flugzeugen sowie Reparaturmöglichkeiten und Bodenpersonal in Eile nach Hawaii entsandt werden“.

Aus dem Bericht eines Augenzeugen, der auch von Reuters verbreitet worden ist, geht hervor, daß beim Angriff auf Hawaii die erste Gruppe von Flugzeugen Nord Island mit dem Kriegsschiff Pearl Harbor angegriffen hat, den Stützpunkt der Pazifikflotte, in dem sich u. a. auch die Trostendocks und eine große Kanonenbatterie befinden. Nach diesem Augenzeugenbericht sollen die Japaner dabei auch Lufttorpedos verwendet und den Angriff sehr erfolgreich geführt haben.

Aus einer englischen Meldung aus Manila geht hervor, daß die Japaner den Angriff auf Guam ebenfalls mit außerordentlichem Erfolg durchführten.

Weitere Kriegserklärungen

New York, 8. Dez. Auf Drängen der englisch-amerikanischen Kriegsausweitungspolitik hat Niederländisch-Indien Japan den Krieg erklärt.

Auch Costa Rica hat auf Veranlassung Washingtons und Londons an Japan eine Kriegserklärung abgegeben.

Weitere Kriegserklärungen

Im Zuge der Kriegsausweitungsbemühungen Englands und Amerikas wurde auch in Nicaragua veranlaßt, eine Kriegserklärung an Japan abzugeben.

Massenverhaftungen von Japanern in Niederländisch-Indien

Wie die Agentur Domei aus Batavia meldet, hat die Regierung Niederländisch-Indiens die Festnahme aller Japaner angeordnet. Massenverhaftungen sind im gesamten Lande bereits im Gange.

Befürzung in den USA.

Stockholm, 8. Dez. Die New Yorker Bevölkerung erfährt von dem Ausbruch der Feindseligkeiten mit Japan durch Rundfunk und Extrablätter. Auf dem Times-Square sammelte sich rasch eine immer größer werdende Menschenmenge an. In der Stadt herrscht allgemeine größte Nervosität.

Den unmittelbaren Anlaß zu dem Kriegsausbruch hat die endgültig festgewordene Tatsache gegeben, daß die Regierung in Washington, von der seit Wochen so offenen hysterischen Sekundierung Londons gar nicht zu sprechen, ihr bloß auf ein Hinhalten gestelltes Spiel enthält und dem japanischen Sonderdelegierten in Washington eine Weiterführung der Verhandlungen endgültig unmöglich gemacht hatte. Diese Mitteilung wurde Staatssekretär Hull im Laufe des

Britischer Einfall in Thailand

Uebereinkommen Japan-Thailand über Durchmarschrecht

DRB Tokio, 8. Dez. (Ostasiendienst des DRB.) Die japanische Botschaft in Bangkok gab, wie Domei meldet, bekannt, daß japanische Streitkräfte damit beschäftigt seien, Thailand von britischen Streitkräften zu säubern, die die Grenze von Malaien in Richtung Thailand am frühen Montagmorgen überschritten hätten. Japan habe die Ueberzeugung gewonnen, daß britische Streitkräfte planmäßig die Grenze überschritten hätten. Um den Frieden im südlichen Pazifik aufrechtzuerhalten und die Unabhängigkeit Thailands zu wahren, habe Japan mit Thailand Verhandlungen begonnen und Streitkräfte gegen die britischen Truppen entsandt, die die Briten aus Thailand vertreiben sollten.

Der Informationsausschuß gab laut Domei bekannt, daß Japan und Thailand über das Durchmarschrecht der japanischen Truppen durch Thailand zu einer Einigung gekommen sind. Das kaiserliche Hauptquartier gibt dazu bekannt, daß japanische Truppen mit dem Einmarsch nach Thailand am Nachmittag begonnen haben.

Die Regierung von Thailand gibt, wie Domei aus Bangkok meldet, über den Rundfunk bekannt, daß japanische Streitkräfte in verschiedenen strategischen Punkten Südthailands gelandet sind.

Sonntag durch die beiden japanischen Sonderdelegierten in Washington, Kuru und Botschafter Nogura, überreicht. Der Inhalt der letzten nordamerikanischen Note an Japan hat diese Entscheidung der japanischen Regierung voll gerechtfertigt, denn es wurde daraus bekannt, daß die Vereinigten Staaten in dieser Note ein förmliches Ultimatum an die japanische Regierung gestellt hatten mit der Forderung, Japan möge sofort seine Streitkräfte aus China und Indochina zurückziehen und einen offenen Bruch mit den Achsenmächten vollziehen. Falls Japan auf diese nordamerikanischen Forderungen eingehen sollte, wären die Vereinigten Staaten und England bereit, über einen Nichtangriffspakt zwischen Japan und den beiden Mächten sowie Australien, China und Niederländisch-Indien zu verhandeln.

Als dann später im Laufe der Nacht vom Weißen Haus auch der Inhalt der persönlichen Botschaft Roosevelts veröffentlicht wurde, die der nordamerikanische Präsident an den Tenno sandte, wurde klar, daß Roosevelt den Versuch unternommen hatte, sich über die japanische Regierung und die japanische Armee- und Flottenführung hinweg an den Kaiser von Japan zu wenden beziehungsweise, daß er Hoffnungen auf eine Spaltung zwischen dem Tenno und seiner Wehrmacht gesetzt hatte. Als er dann die ersten Nachrichten über den Ausbruch der Feindseligkeiten in Washington und London eintrafen, herrschte zunächst vollständige Verwirrung und Befürzung. Schlagartig war Nordamerika die Tatsache klar geworden, daß nun die langen Vorbereitungen und Bestrebungen seines Präsidenten die blühende Ernte gebracht hatten.

Roosevelt berief das Kabinett zu einer außerordentlichen Sitzung ein und im unmittelbaren Anschluß daran wird der Kongress zusammentreten, um eine Erklärung Roosevelts entgegenzunehmen. Unklar wurde in Washington im Laufe der Nacht ferner die Meldung ausgegeben, daß der Zustand der Generalmobilisierung für die drei Wehrmachtsteile hergestellt worden sei.

In London hat die Regierung die beiden Häuser des Parlaments für Montag nachmittag zu einer Sonderberatung zusammenberufen, um eine Regierungserklärung anzuhören. Die einzige offizielle Stellungnahme, die bisher aus London vorliegt, ist die Zitierung der Worte Churchill in einer seiner letzten Reden, wonach England sich automatisch im Kriegszustand mit Japan befinden werde, wenn es zu einem Konflikt mit Japan und den Vereinigten Staaten kommen sollte. Die Auslassungen der englischen Presse stehen vollständig im Zeichen der fernöstlichen Ereignisse und greifen Japan aufs allerhöchste an. Diese Angriffe sind umso schärfer, als man in London bis zuletzt geglaubt hatte, Japan werde auf den amerikanisch-englischen Druck hereinfallen.

Rom zum Kriegsausbruch in Fernost

DRB Rom, 8. Dez. Die japanische Ankündigung, wonach zwischen Japan und den englischen sowie nordamerikanischen Streitkräften im Pazifik der Kriegszustand besteht, und die ersten Nachrichten über den Beginn der Feindseligkeiten sind in Italien, wo am Montag die Zeitungen erst mittags erschienen, der Öffentlichkeit durch den Rundfunk bekanntgegeben worden. Roosevelt, so hört man in der Öffentlichkeit sagen, sei es nun endlich gelungen, jenen Krieg vom Zaune zu brechen, an dem einzig und allein er selbst und seine maßlosen Weltberufsgelüste die Schuld tragen.

„Krieg im Pazifik — Die Wärfel im Osten sind gefallen — Die Folgen der Kriegshege Roosevelts — Das japanische Hauptquartier kündigt den Beginn der Feindseligkeiten gegen die

Dezember 1941

6:7; T.B. Rosen
— R.S.B. Juffen
ungen 7:7; T.S.B.

25. Kriegesländer
bauern wurde die
agen. Die deutsche
besonders der In-
und Walter de
Der Stuttgarter
Treffler, Walter
herragender Mann
der seine Mann-

n sich die beiden
in einem Eishocke-
n beruflichen Spiel
Bern mit 7:5 zu
FRC. Das Reichs-
feinen Tänzen die
blieb die deut-
mit 12:2 Punkten

6. Dezember
Fig.:
— 34;

— 33,5; d) 15—34;
— 40;

c) 57,5; d) 54,5.

Weltwaren vom
Lebensgewicht in
1. 77, 2. 65;
4; (ohne Fell) 1.
L: mäßig.

Wollspinnerei Kon-
bekanntlich eine
11. Dezember 1941
2,5 auf 4,0 Mio.
Reinewinn ein-
nde befristet, was
das unbedeutende

en 19. von 10
schleht das Ge-
bedeutenden Er-
und einschließlich
werden wieder

benberger, 61 J.
Fahre, Alten-
ig-Garweil,
Herzenberg;
Hrich Rubin 36
Bernhard, 20 J.
b. Mühlebesitzer

Der Bürgermeister.

Magold
s der Großfilm
stwärts

Magold
s der Großfilm
stwärts

Magold
s der Großfilm
stwärts

Magold
s der Großfilm
stwärts

Magold
s der Großfilm
stwärts

Magold
s der Großfilm
stwärts



englischen und nordamerikanischen Streitkräfte an", so lautet die über die ganze Seite gehende Schlagzeile der römischen Mittagspresse. So besche, so schreibt „Popolo die Roma", kein Zweifel darüber, daß der japanische Entschluß die unausweichliche Folge der kriegstreiberischen und prorussischen Politik Roosevelts und der jüdischen plutokratischen sei, die versuchte, Japan mit allen Mitteln den Weg zu versperrern. Roosevelts hat alles getan, um das nordamerikanische Volk in den Krieg zu ziehen, und das sei ihm schließlich auch gelungen.

Das italienische Volk, das gegen die gleichen Feinde kämpft, erhebt, schreibt „Piccolo", der tapferen japanischen Nation seine kameradschaftlichen Grüße und Wünsche.

90 USA-Flugzeuge über den Philippinen abgeschossen
Nur zwei japanische Verluste

Kato, 8. Dez. (Staatsdienst des DRK.) Das kaiserliche Hauptquartier gibt bekannt, daß bei den japanischen Luftangriffen auf die Philippinen über über 40 feindliche Maschinen und über 90 USA-Flugzeuge abgeschossen wurden. Die japanische Luftwaffe verlor zwei Maschinen.

Die Armeekommando des kaiserlichen Hauptquartiers gibt bekannt, daß japanische Flugzeuge in starken Formationen am Montag morgen wichtige Punkte auf den Philippinen angriffen und schweren Schaden anrichteten. Auch Reiter teilte mit, durch japanische Angriffe sei auf den Philippinen erheblicher Schaden hervorgerufen worden.

USA-Flottille auf Luzon (Philippinen) bombardiert

Bertrauenswürdigem Funkbericht aus neutralen Quellen zufolge haben, wie das japanische Nachrichtenbüro Domei meldet, japanische Luftstreitkräfte am Montag nachmittags das Fort St. Michaels auf der Insel Luzon, angegriffen und den dortigen Flugplatz schwer beschädigt. Es wurde eine Anzahl Deutants in die Luft gesprengt.

Bei der Insel Luzon handelt es sich um die größte Insel der Philippinen. Sie wurde auch in der deutschen Presse mehrfach erwähnt, da die Insel sehr erdbebenreich ist.

In Manila kam es zu japanischen Ausfaltungen, in deren Verlauf japanische Geschäfte geplündert wurden. Die Polizei traf zu spät ein, um die Plünderungen zu verhindern. Die Lebensmittelgeschäfte wurden geschlossen, da die Vorräte schnell ausverkauft waren.

Auch zwischen Mandschurien und USA-England trat der Kriegszustand ein.

Der Tennō richtete an das japanische Volk eine Botschaft, in der er alle zur Pflichterfüllung im Krieg bis zum Sieg auffordert.

Washington verdunkelt

Konwert, 8. Dez. Nach den ersten Schlägen, die die USA-Kriegsmarine einleiten mußte, ist, wie aus Washington gemeldet wird, die Verteidigung der Bundeshauptstadt angeordnet worden. Roosevelts, der den Krieg, den er suchte, nun endlich hat, sorgt auch für die nötige Stimmung, wobei er hofft, daß niemand irgend welche Berechnungen über den Flugweg der Japaner anstellt.

Der deutsche Wehrmachtbericht

Fortsetzung der Kämpfe in Nordafrika - Nachtangriffe gegen britische Hafenanlagen - Sowjetische Ausbruchversuche aus Leningrad abgewiesen - Landungsversuch auf der Krim gescheitert

DRK Aus dem Führer-Hauptquartier, 8. Dez. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Fortsetzung der Operationen und die Art der Kampfführung sind von jetzt ab durch den Einbruch des russischen Winters bedingt. Auf weiten Strecken der Ostfront finden nur noch örtliche Kampfhandlungen statt.

An der Westküste der Krim wurde ein feindlicher Landungsversuch vereitelt. Im Donzbecke brachte der Angriff deutscher und italienischer Truppen weitere Fortschritte. Vor Leningrad lehnte der Gegner seine Ausbruchversuche vergeblich ab.

Die Luftwaffe führte trotz schlechter Wetterlage schwere Angriffe gegen sowjetische Truppenansammlungen, Panzerbereitstellungen und Feldbefestigungen. Der Feind hatte wieder hohe Verluste an Menschen, schweren Waffen und rollendem Material. Die nach Moskau führenden Eisenbahnstrecken wurden an vielen Stellen durch Bombenangriffe zerstört.

Im Seegebiet um England wurde bei Tage nordostwärts über den Ärmelkanal ein Handelschiff mittlerer Größe durch Bombenwurf beschädigt. Nachtangriffe der Luftwaffe richteten sich gegen Hafenanlagen an der Ostküste und im Südwesten der Insel.

Die schweren Kämpfe in Nordafrika nehmen ihren Fortgang. In Tobruk wurden Hafenanlagen und Artilleriestellungen des Feindes bei Tage und bei Nacht mit Bomben schweren und schwersten Kalibers belegt. Vor der nordafrikanischen Küste beschädigten deutsche Kampfflugzeuge einen großen britischen Truppentransporter so schwer, daß mit seinem Verlust zu rechnen ist. Ein leichter britischer Kreuzer erhielt Bombentreffer.

Bei wirkungslosen Luftangriffen auf einige Orte in Westdeutschland und in den besetzten Westgebieten wurden in der letzten Nacht drei britische Bomber abgeschossen.

Der italienische Wehrmachtbericht

Die Kämpfe in Nordafrika - Luftwaffe der Achse bombardierte Hafenanlagen vor Tobruk - 11 feindliche Flugzeuge abgeschossen

DRK Rom, 8. Dez. Der italienische Wehrmachtbericht vom Montag hat folgenden Wortlaut:

In der Karthage nahmen die am 5. Dezember im Gebiet von Bir el Gobi wiederholten Kämpfe auch gestern ihren Fortgang. In ihrem Verlauf zwangen die deutschen und italienischen Streitkräfte durch wirksame Gegenangriffe die britischen Truppen, sich unter Verlust zurückzuziehen. An der Tobruk-Front verliefen fortwährend feindliche Panzerwagen gegen die Stellungen der Division Brescia wirkungslos. An der Kolima-Front wurden Angriffversuche von Panzermotoren gegen die Stellungen der Division Savona abgewiesen. Die Divisionsflotte lösch ein feindliches Flugzeug brennend ab.

Luftverbände der Achse griffen Ansammlungen von Kraftfahrzeugen und mechanisierten Abteilungen des Feindes östlich und südlich von Bir el Gobi an sowie den Endpunkt der Eisenbahn in Abu Feida im Süden von Sidi Barani. Sie bombardierten außerdem in Tobruk Hafenanlagen und vor Anker liegende Schiffe, wobei ein großer Dampfer schwer beschädigt und Brände auf den Kalanlagen verursacht wurden.

Deutsche Jagdflugzeuge schossen sieben feindliche Flugzeuge ab. Unsere Jagdflugzeuge bestanden ebenfalls verschiedene Luftkämpfe und schossen drei Flugzeuge ab, deren Besatzung gefangen genommen wurde. Ein feindliches Flugzeug wurde von der Bodenabwehr von Suert et Hun abgeschossen. Die Besatzung wurde gefangen genommen.

Englische Flugzeuge führten Angriffe auf einige Ortschaften Siziliens durch. Unbedeutende Schäden und ein einziger Verletzter. Einige Flugzeuge, die von unseren Jagdfliegern gestellt wurden, erhielten wiederholt Treffer. Eines der Flugzeuge wurde ab. Deutsche Bomber griffen im Mittelmeer einen feindlichen Flottenverband an. Ein Kreuzer erhielt einen Volltreffer durch eine Bombe schweren Kalibers.

Der finnische Heeresbericht

Volltreffer in sowjetische Widerstandsnester - Karhumäki erobert

Helsinki, 8. Dez. Der finnische Heeresbericht vom 7. Dezember lautet:

Karelsche Landenge: Der Feind war auf der gesamten Front aktiv mit Spähtruppen und zahlreichen gewaltsamen Erdrückungsangriffen mit ziemlich schwachen Kräften, unterstützt von Artillerie und Granatwerfern. Unsere Artillerie und Granatwerfer haben in feindlichen Bunkern und Geschützstellungen Volltreffer erzielt.

Sibir-Front: Wechselseitiges Artillerie- und Granatwerferfeuer. Die eigene Artillerie hat mehrere Gruppierungen kleiner feindlicher Abteilungen zerstört und in feindlichen Geschützstellungen und Widerstandsnestern Volltreffer erzielt.

Ostfront: Die Angriffversuche des Feindes an dem nördlichen Abschnitt wurden zurückgeschlagen. Am Südsüdschnitt haben unsere Truppen nach jähen Kämpfen die Stadt Karhumäki am Neijepel des Onega-Sees erobert.

Seekräfte: Zwischen Seinoe und Ino haben unsere Küstenbatterien vereint im Zusammenwirken mit der Batterie Himmels im Kampf mit einem nach Kronstadt strebenden Schiffverband gestanden. Auf einem Zerstörer wurde ein Treffer erzielt. Der beginnende Schneesturm unterbrach die Kampfhandlungen.

Luftstreitkräfte: Unsere Luftstreitkräfte haben militärische Ziele der Stadt Novotomsk am nördlichen Onega-See mehrere Male bombardiert. In Ostkarelen wurden feindliche Lager und Fahrzeugkolonnen bombardiert, wobei Volltreffer erzielt und für unter Feuer genommen wurden.

Der große Erfolg der Finnen am Onega-See

Helsinki, 8. Dez. Der große Erfolg, den die finnischen Truppen über die Bolschewiken mit der Einnahme der Städte Karhumäki und Kontupohja am nördlichen Ufer des Onega-Sees errungen haben, wird von der finnischen Presse in großer Aufmachung gewürdigt. Aus Frontberichten geht hervor, daß die Kämpfe, die am 5. Dezember gegen die Stadt Karhumäki begannen, gegen einen jähen Gegner geführt werden mußten, der sich in seinen Verteidigungsstellungen vor der Stadt verankerte, sich aber im wachsenden finnischen Druck schließlich doch ergeben mußte. Bei diesen Kämpfen verlor der Feind bei der Einnahme von Kontupohja, das besonders jäh verteidigt wurde, wie die Berichte melden, 5000 Gefallene und 1000 Gefangene.

Erfolgsmeldungen von der Ostfront

Siebenmal erfolglos angernnt

DRK Berlin, 8. Dez. Unter schweren bolschewistischen Verlusten wurden in den letzten Morgenstunden des 7. Dezember mehrere feindliche Angriffe im mittleren Frontabschnitt zurückgewiesen. Festes bolschewistisches Artilleriefeuer und Granatwerferfeuer, das während der ganzen Nacht zum 7. Dezember andauerte, ließ bereits darauf schließen, daß der Feind an dieser Stelle einen Angriff plante. Die erste Welle der bolschewistischen Angreifer, die gegen 3.00 Uhr gegen die deutschen Stellungen antrat, wurde von den abwehrbereiten deutschen Soldaten unter schwersten Verlusten zurückgewiesen. Bis in den Vormittag hinein wiederholten die Bolschewiken siebenmal ihre vergeblichen Angriffe, ohne daß ihnen ein Einbruch in die deutschen Stellungen gelang. Alle Angriffe brachen außerst verlustreich vor den deutschen Stellungen zusammen.

10 britische Flugzeuge abgeschossen

Berlin, 10. Dez. In den Nachmittagsstunden des Montags griffen britische Flieger wiederholt Baulage an. Dabei erlitten sie schwere Verluste. 10 britische Kampfflugzeuge wurden abgeschossen, ein eigenes Flugzeug wurde vernichtet.

Die USA-Stützpunkte im Stillen Ozean

Der britische Kolonialbesitz in Südostasien

Nachdem der von dem Kriegsrandbestimmte gemollte Krieg im Fernen Osten zum Ausbruch gekommen ist, rücken die weiten Räume des Stillen Ozeans sowie die Küstländer und Inseln Südostasiens in den Brennpunkt des Weltgeschehens.

In der Südsee sind es vor allem die USA-Stützpunkte, mit deren Hilfe sich der Dollar-Imperialismus in seinem Weltbeherrschungstreiben systematisch gegen die reichen Rohstoffgebiete Ostasiens vorzuschieben sucht.

Das erste Glied der natürlichen Inselkette, die von den Nordamerikanern bei ihrer imperialistischen Ausdehnung nach Westen ausgenützt wurde, ist die Gruppe der Hawaii-Inseln. Diese 3800 Kilometer weithin von San Francisco gelegene Inselgruppe besteht in der Hauptsache aus acht größeren vulkanischen Gebirgsinseln, deren reicher Boden verbunden mit einem günstigen Klima die Anlage umfangreicher Zuckerröhren-, Bananen- und Ananas-Plantagen begünstigte. Die Hawaii-Inseln haben bei einer Gesamtfläche von 16 593 Quadratkilometern eine rasch stark gemehrte Bevölkerung von rund 400 000 Einwohnern, unter denen die starke japanische Minderheit von über 150 000 ausfällt. Die ursprünglich unter der Herrschaft eingeborener Könige selbständigen Inseln wurden im Jahre 1898 von den Vereinigten Staaten annektiert, die USA-Marine auf Pearl Harbor auf der Insel Oahu zu einem der stärksten Flottenstützpunkte der Vereinigten Staaten ausbaute.

Von besonderer strategischer Bedeutung ist die inmitten der Südsee halbwegs zwischen Hawaii und den Marianen gelegene Wake-Insel, ein kleines Korallen-Eiland von 7,6 Quadratkilometern Grundfläche, das für die Vereinigten Staaten als Kabel- und Kohlenstation auf dem Wege nach den Philippinen und in den letzten Jahren vor allem als Zwischenlandepunkt der Pazifik-Clipper-Flugzeuge wichtig wurde.

Zur Inselgruppe der Marianen gehört der USA-Stützpunkt Guam, eine 544 Quadratkilometer große Insel mit 23 900 meist polynesischen Einwohnern. Auch die Insel Guam ist als Kabelstation sowie als Stützpunkt der USA-Flotte und Luftflotte von erheblicher Bedeutung. Sie bildet die letzte Etappe zu der großen Inselgruppe der Philippinen, die Spanien im Jahre 1898 nach dem unglücklichen Verlauf des von den Vere-

Sowjetische Kavallerieschwadron vernichtet

Ein kleiner deutscher Panzerkorpsband zerstreute am 6. Dezember im mittleren Frontabschnitt den Angriff einer bolschewistischen Kavallerieschwadron. Die feindlichen Reiter, die zu dieser Aktion gegen die deutschen Panzerkampfwagen getrieben wurden, hatten bereits schwere Verluste durch das Geschütz- und Maschinengewehrfeuer der deutschen Panzerkampfwagen, bevor sie an die deutschen Stellungen herangekommen waren. Als sich die bolschewistische Schwadron zu sammeln versuchte, riefen deutsche Panzerkampfwagen vor. Festig feuernd, fuhrten sie die Reiter hinein, von denen sich nur wenige durch eilige Flucht retten konnten. Die bolschewistische Schwadron wurde schwere Verluste vernichtet.

Zahlreiche Angriffe der Italiener im Osten

Entlastungsversuche der Bolschewiken zusammengebrochen

DRK Berlin, 8. Dez. Truppen des italienischen Expeditionskorps, die bei örtlichen Kampfhandlungen im Zusammenwirken mit deutschen Einheiten bereits am 6. Dezember mehrere Örtlichkeiten im Südteil der Ostfront nahmen, drangen trotz starker Kälte auch am Sonntag weiter vor. Nachdem der feindliche Widerstand an mehreren Stellen gebrochen war, erreichten sie im weiteren Angriff eine Bahnstation und besetzten sie.

Im benachbarten Abschnitt unternahm die Bolschewiken zur Entlastung der deutsch-italienischen Vorkämpfe einen Angriff, der unter Masseneinsatz von Menschen und Material vorgebracht wurde und sich mit dem Schwerpunkt gegen ein in deutscher Hand befindliches Dorf richtete. Unsere Infanterie wehrte den feindlichen Angriff auf der ganzen Linie ab und brachte den Bolschewiken sehr hohe blutige Verluste bei.

Kampf- und Sturmflugzeuge griffen auch am Sonntag wieder in allen Kampfzonen des Ostens mit starkem Kräftefeld- und Artilleriefeuer mit großem Erfolg an. Es wurden über 300 Kraftfahrzeuge vernichtet und eine größere Anzahl durch die Splittterwirkung der Bomben und das Feuer aus Bordwaffen beschädigt. Bei einem Angriff auf Panzerbereitstellungen wurden sechs feindliche Panzerkampfwagen im mittleren Teil der Ostfront getroffen und zerstört. Trotz schlechter Wetterlage führten alle Beschießungen die besetzten Ausläufer erfolgreich durch. Auch im Hinterland der Bolschewiken wurden wirtschaftliche Anlagen und Verkehrswege bombardiert und mit zahlreichen Treffern schwer in Mitleidenschaft gezogen.

Die Lage an der Ostfront

Größere Operationen vorläufig eingestellt

Im Wehrmachtbericht vom Montag wird mitgeteilt: „Die Fortsetzung der Operationen und die Art der Kampfführung im Osten sind von jetzt ab durch den Einbruch des russischen Winters bedingt. Auf weiten Strecken der Ostfront finden nur noch örtliche Kampfhandlungen statt.“

Diese Mitteilung bedeutet für Kenner des Ostens und für Weltkriegsteilnehmer keine Ueberraschung. In Sowjetrußland hat jetzt der Hochwinter eingesetzt mit erheblichen Kältegraden und reichen Schneefällen. Dadurch wird die Bewegung der motorisierten Truppen beeinträchtigt. Die Witterungsverhältnisse beschränken auch für die Menschen den Aufenthalt im Freien. Das gilt für beide Gegner. Größere Operationen sind also zurückgestellt. Aber naturgemäß werden nicht mit einem Schlage alle Kampfhandlungen aufhören. Mit örtlichen Kämpfen ist auch in Zukunft zu rechnen, zumal an der 2000 Kilometer langen Front vom Eismeer bis zum Schwarzen Meer die Witterungsverhältnisse sehr verschieden sind. Es ist denkbar, daß im Gebiet des Schwarzen Meeres die Kampfhandlungen weitergehen, während unter Einwirkung des Winters um Leningrad oder Moskau nur örtliche Kämpfe oder ein gewisser Stillstand eintreten. Jedenfalls bedeutet die neue Lage nicht, daß man nun zum Stellungskrieg übergegangen ist. Auch im Weltkrieg fanden in den Wintern 1914-1918 Teilkämpfe statt, so wird es auch jetzt sein. Die Wetterlage bedingt die Kriegshandlungen.

Echo des englischen Schrittes in Frankreich

Bukh, 8. Dez. Die englische Kriegserklärung an Finnland, Ungarn und Rumänien hat in hiesigen politischen und militärischen Kreisen ein lebhaftes Echo hervorgerufen. Man weiß daraus hin, daß die Haltung dieser drei Staaten in keiner Weise als Bedrohung der englischen Interessen anzusehen sei und daß deshalb die Begründung der Kriegserklärung Englands als nicht stichhaltig bezeichnet werden könne. Unter Hinweis darauf, daß Rumänien, Ungarn und Finnland für ihre eigene Sicherheit alle Rechnungen mit Sowjetrußland zu begleit-

nigten Staaten provozierten Krieges an die USA. abtreten mußte.

Die Philippinen bilden mit einer Fläche von insgesamt fast 300 000 Quadratkilometern und einer Bevölkerung von 16 1/2 Millionen ein großes und hochwertiges Kolonialgebiet, das vor allem durch seine tropischen Rohstoffe, wie Reis, Zucker, Kopal, Manilla-Hanf und Tabak von Bedeutung ist. Die unter starkem spanischem Kulturinfluß lebende malayische Bevölkerung hat die Herrschaft der Vereinigten Staaten stets nur widerwillig ertragen, so daß sich Washington dazu entschließen mußte, der Inselgruppe für das Jahr 1946 die vollständige Unabhängigkeit zu versprechen.

Von den Philippinen verlaufen wichtige Routen des See- und Luftverkehrs nach der britischen Kronkolonie Hongkong, die an der südchinesischen Küste in der Nähe der Mündung des Kanton-Flusses liegend als ein bedeutender Stützpunkt des englischen Handels in Ostasien und ein Vorpole des britischen Empire im Fernen Osten für England von besonderer Wichtigkeit ist. Hongkong, das von China als Folge des Opiumkrieges durch Vertrag vom 29. 8. 1842 an England abgetreten werden mußte, umfaßt rund 1000 Quadratkilometer mit einer Bevölkerung von fast einer Million Menschen.

Der strategisch wichtigste Punkt Südostasiens ist die feste Seefestung Singapur, die an der schmalen Stelle der Malacca-Strasse gelegen als ein fernöstliches Gibraltar den Zugang von Indien nach den Ländern Ostasiens sperrt. Sie bildet gleichzeitig den südlichsten Punkt der malayischen Halbinsel, die zum Teil in Form „unabhängiger“ Eingeborenen-Herrschaften unter englischer Herrschaft steht und durch ihren Reichtum an Jute, Gummi und anderen hochwertigen Rohstoffen zu den wertvollsten Teilen des britischen Empire gehört. Das britische Gebiet auf der Malaya-Halbinsel grenzt im Norden an der schmalen Landzunge von Kra an das unabhängige Königreich Thailand, früher Siam, das durch die Vereinbarungen des vergangenen Jahres auf Kosten von Französisch-Indochina einen nicht unerheblichen Zuwachs an Land und Bevölkerung erhalten hat. Westlich von Thailand liegt die britische Kolonie Burma mit rund 600 000 Quadratkilometern und 15 Mill. Einwohnern, das größte Kolonialgebiet der Welt. Ihr Ministerpräsident Saw weist, wie erinnerlich, kürzlich in London, wo er vergeblich die Unabhängigkeit seines Landes von der britischen Herrschaft zu erlangen suchte.

... hat die ...

hen hatten, unterzeichnet man in den genannten Kreisen, daß das britische Ultimatum unter diesen Voraussetzungen überhaupt keine Aussicht auf Annahme seitens der drei Länder gehabt hätte.

Schweden zur englischen Kriegserklärung an Finnland. Die Stockholm, 8. Dez. Die Stockholmer Presse nahm am Sonntag in Leitartikeln zu der englischen Kriegserklärung an Finnland Stellung.

Das der schwedischen Regierung nahestehende Blatt „Socialdemokraten“ stellt fest, daß Finnland immer betont habe, daß es nur für die Sicherheit seiner Grenzen kämpfe.

Wie man angeht, das britische Ultimatum in den Rücken eines von seiner Freiheit kämpfenden kleinen Volkes von England, „Unabhängigkeit“ überhaupt noch sprechen kann, bleibt das Geheimnis des schwedischen Blattes.

Letzte Nachrichten

Der Großmutter von Palästina vom Führer empfangen. DNB, Berlin, 9. Dez. Der Führer empfing in Gegenwart des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop den Großmutter von Palästina.

Der frühere irakische Ministerpräsident auf dem Wege nach Deutschland. DNB, Berlin, 9. Dez. Wie aus Sofia gemeldet wird, ist der frühere irakische Ministerpräsident Nafid Ali M. Ghalani in Bulgarien eingetroffen.

Galland zum Oberst befördert. DNB, Berlin, 9. Dez. Wegen Tapferkeit vor dem Feinde wurde Oberstleutnant Galland zum Oberst befördert.

Kriegszustand Mexiko, USA, und Großbritannien. DNB, Washington, 9. Dez. Das nördliche und das südliche Mexiko werden sich vereinigen, um die englisch-nordamerikanischen Mächte aus dem Fernen Osten zu vertreiben.

Australien schließt sich England und den USA an. DNB, Melbourne, 9. Dez. Die australische Regierung hat beschlossen, Japan den Krieg zu erklären.

Siegesgeheul vor Schanghai. DNB, Schanghai, 9. Dez. Kurz nach 4 Uhr morgens rüdten japanische Panzerdivisionen in die wichtige Handels- und Hafenstadt ein.

Wie Domei aus Tientsin meldet, hat die japanische Armee in der gesamten britischen Konzeption die Gewalt übernommen.

Provienza von den Finnen erobert. DNB, Helsinki, 9. Dez. Die finnische Kavallerie-Mehrheit ist bekannt: In der Nacht zum Sonntag haben unsere Truppen die strategisch wichtige Stadt Provienza (Povungu) an der Mündung des Stalintans in den Onega-See erobert.

Volltreffer auf militärische Ziele Malta. DNB, Rom, 9. Dez. Verbände der italienischen Luftwaffe trafen in der vergangenen Nacht wichtige militärische Ziele von La Galetta (Malta) an, die durch Bomben mittleren und schweren Kalibers volltreffer erzielten und beschädigt wurden.

Gangä dankt den finnischen Soldaten. Der Präsident der Stadtverordneten sowie der Stadtdirektor der ruderoberten Stadt Hango haben dem Oberbefehlshaber der finnischen Seeres, Feldmarschall Mannerheim, und damit gleichzeitig den finnischen Soldaten im Namen der Einwohner der wiedereroberten Stadt telegraphisch ihren tiefen Dank für die glückliche Durchführung des Befreiungswerks ausgesprochen.

Borheimarsch der Pflicht in Agram. Unter großer Beteiligung der Bevölkerung fand am Sonntag in Agram der erste Borheimarsch der Pflicht statt, der künftig für jeden ersten Sonntag im Monat angelegt ist.

Als man in Washington. Gerade als die Spannung und Erregung in USA, auf den Höhepunkt gestiegen war, kam der Sowjetbotschafter Litwinow auf dem Luftwege in Washington an und wurde vom Beauftragten des Staatsdepartements und dem zweiten Sekretär der britischen Botschaft empfangen.

Aus Nagold und Umgebung

Wenn man bei einem größeren Entschluß nicht etwas übers Knie bricht, nicht einige Rücksichten unberücksichtigt läßt, so kommt man in diesem Leben um und nimmer zu etwas. Holte.

3. Dezember: 1641 A. van Dyk, holländischer Maler und Kupferstecher, gestorben. - 1717 Johann Joachim Winckelmann geb. 1716 Marie v. Ebner-Eschenbach, Dichterin, gestorben.

Die kindliche Polizei

Das die Polizei im Dienst und außer Dienst sehr findig ist, ist eine bekannte Tatsache. Aber sie bildet sich nichts daraus ein. Sie tut jahraus, jahrein selbstlos ihre Pflicht und ist nicht ein Schredgepenk, sondern im neuen Staate dein Freund und Kamerad.

Butterfischmalz

Im vorigen Jahre war das Butterfischmalz für viele Hausfrauen noch etwas Neues. Inzwischen haben sich wohl alle Hausfrauen mit dem Butterfischmalz angefreundet und es wegen seiner Ausgiebigkeit schätzen gelernt.

Das Adventshäuschen

In diesen Tagen haben unsere Kinder alle emsig zu tun. Denn jetzt werden Adventskalender gebastelt. Das sind die Kalender der kindlichen Weihnachtsfreude.

Wir leben in einer harten Zeit, aber die Welt des Kindes soll in ihr doch unangestastet bleiben. Und zu dieser Welt gehört eben die Vorfreude auf Weihnachten mit Weihnachtsmann und Tannenbaum.

Frostschaden im Haushalt

Der Schutz vor Frostschäden ist in den Wintermonaten für das gesamte deutsche Wirtschaftsleben von weittragender Bedeutung. Das gilt nicht nur für die Verhütung von Schäden durch Rohrbrüche infolge eingefrorener Wasserleitungen und unsachgemäßer Kasten-Verfahrungen, sondern genau so für den Schutz der Nahrungsmittel vor dem Gefrieren.

In allen diesen Fällen heißt die Abhilfe des Lagerraumes, im Einzelhaushalt auch der Speisekammer oder des Vorratsraumes gegen eindringende Kälte an erster Stelle. In Stadtwohnungen haben die Speisekammern vielfach anstelle eines Fensters eine schmale offene Luke, die nur durch ein feines Gitter gegen das Eindringen von Algen geschützt ist.

Wenn irgend welche Lebensmittel nun wirklich etwas vom Frost abgeduldet haben, so ist es von besonderer Wichtigkeit, daß sie sachgemäß behandelt werden, damit man sie trotzdem wieder genießbar macht.

Angefrorene Kartoffeln sind, ebenso wie angefrorenes Gemüse und Obst, nach einer kleinen Vorbehandlung durchaus noch gut zu verwenden. Die Kartoffeln, die meist einen etwas bläulichen Geschmack aufweisen, legt man in kaltes Wasser, dem man einige Eßlöffel Essig oder etwas Salz zusetzen kann.

Spendet Schaffplatten! Unsere Väter und Brüder stehen Tausende von Kilometern von unserer Heimat entfernt, am den letzten Widerstand des Gegners zu brechen und damit für alle Zeiten die Gefahr des Volkswendens zu befeitigen.

nung durch Deinen Beitrag zur Grammophonapparate- und Schallplattenammlung!

* Rundfunkgebühren bergebliss. Ab 1. Januar können Rundfunkteilnehmer die Rundfunkgebühren regelmäßig von ihrem Volkshofkonto abbuchen lassen.

* Reichsportabzeichen für Jugendlicht. Nach einer Anordnung des Reichsportführers kann Jugendlichen des Reichsportabzeichens ausnahmsweise schon vor Vollendung des 18. Lebensjahres verliehen werden, wenn sie als Kriegsteilnehmer angenommen worden sind.

Die Gärtner der Kreise Calw und Freudenstadt tagten

Calw. Am letzten Sonntag waren die Gärtner des Kreises Calw und Freudenstadt zu einer Arbeitstagung in Calw versammelt. Der Vorsitzende, Kreisobwart für Gartenbau W. Haas-Hirsh, konnte eine stattliche Zahl Berufsgärtner, sowie Bürgermeister Göhner-Calw und als Vertreter des Landrats Kreisobwart Balz begrüßen.

Gemüse ist heute wichtiger als Blumen und Tierpflanzen, weshalb der Gärtner seinen Betrieb heute zum größten Teil der Gemüsekultivierung widmen hat. Glashäuser und Frühbeete sollen vornehmlich die Versorgung in Frühgemüse, wie Kohlrabi, Blumenkohl, Rettiche, Salat von Februar bis Ende Mai sichern.

An der anschließenden Aussprache gab Bürgermeister Göhner interessante Aufschlüsse über die Preisüberwindung. Einen weiteren viel besprochenen Gegenstand bildete der im Berufsgartenbau ganz besonders hervorzuhebende Mangel an Arbeitskräften und der nötige unzulängliche Nachwuchs im Beruf.

Was koche ich morgen...? Ochschwanzsuppe. Gefüllter Sellerie mit falscher Sahnensoße und Kartoffelschnee. So ein Teller Knorr-Ochschwanzsuppe gibt dir fleischlos Mahlzeit eine besondere Note.

Die Zubereitung aller Knorr-Suppen ist denkbar einfach. Sie werden nur mit Wasser gekocht - alle anderen Zutaten enthält bereits der Knorr-Suppenwürfel. Gefüllter Sellerie mit Kartoffelschnee schmeckt mit reichlich Soße ganz vorzüglich. Wie man ohne Fleisch eine wohlschmeckende Soße kocht, verrät Ihnen nachstehendes Rezept:

Falsche Sahnensoße. Den Knorr Soßenwürfel fein zerdrücken, mit 1/3 Liter entrahmter Frischmilch glattrühren, 1/2 Liter Wasser dazugießen, unter Umrühren 3 Minuten kochen.

Rezept ausschneiden und aufbewahren! Sie können es immer verwenden - auch wenn Sie heute auf keinen Knorr-Würfel bekommen haben.

Selbentod

Weißenhagen. Als erster Sohn unserer Gemeinde fiel am 28. 10. im Kampf gegen den Bolschewismus der Obergelehrte Christian Schwarz...

Altersjubilare

Oberschwandorf. Heute wird Christian Kries, Gemeindefleher, 74, am Freitag Frau Anna Maria Gutschalk, Witwe, 72, am nächsten Montag Friedrich Walz...

Todesfall

Oberjettingen. Nach kurzer schwerer Krankheit ist am Montag früh der weithin bekannte Gastwirt Georg Günther im Alter von 61 Jahren gestorben...

Währiges Dienstjubiläum

Freudenstadt. Der früher eine lange Reihe von Jahren bei der Reichspostdirektion Halle (Saale) beschäftigt gewesen und seit 1. April 1935 beim Postamt Freudenstadt tätige Postinspektor Kurt Lehmann...

Württemberg

Landjahrabschluss 1941

Am 1. Dezember haben die Landjahrler der württ. Unterrichtsverwaltung für dieses Jahr ihre Porten geschlossen. Eine fast dreivierteljährige Dienstzeit...

Neben der Festigung des von der Schule mitgebrachten Wissens stand an vorderer Stelle die nationalpolitische Schulung. In den Währjahren wurde auf das hauswirtschaftliche Schließen mit seinen verschiedenen Teilgebieten besonderer Wert gelegt...

Vor der Haupterntezeit beim Bauern führte jedes Lager eine zehntägige Großfahrt aus, auf der ein Stück deutscher Heimat erwandert wurde und die allen ein bleibendes Erlebnis geworden ist.

Tuttlingen. (50 Jahre Mittelschule.) In einer auf den Ernst der Zeit abgestimmten Feier wurde des 50jährigen Bestehens der Mittelschule Tuttlingen gedacht.

Kapfenried, Kr. Wangen (Glad im Schweinefall.) Ein Mutter Schwein brachte 10 Ferkel zur Welt und hat es damit in vier Wachen insgesamt auf 58 Ferkel gebracht.

Kirchheim u. T. (Verkehrsunfall.) Bei dem Versuch, an einer Straßenecke ein Kohlenfuhrwerk zu überholen, geriet ein Lastkraftwagen ins Schleudern.

Karlsruhe. (Umlage zur Gebäudereisungsanstalt.) Die Umlage zur Gebäudereisungsanstalt für das Geschäftsjahr 1941 ist auf 60 RM, von je 1000 RM Versicherungssumme nach 1941er Baupreisen festgesetzt worden.

Karlsruhe. (Ehrung eines Baukünstlers.) Am Mittwoch beglückwünschte die Technische Hochschule ihren ord. Prof. für Architektur, Friedrich G. Teufel von Birkenfeld, in feierlicher Weise zum 60. Geburtstag.

Sport

Sportliche Leistungen im Untergau Schwarzwald. Bliden wir dieses Jahr auf die leistungsportliche Arbeit des BSV, zurück, so können wir, wenn auch keine Höchstleistung, doch einen Fortschritt in der Breitenarbeit innerhalb des Untergaus feststellen.

Spezialliste 1941 in Leichtathletik: 100 Meter: 13,5 Sek. Adloff, Ruth, BVL Calw.; 11,9 Sek. Hafner, Amalie, BVL Nagold.

Wettkampfung: 4,85 Meter Rost Emma, BVL Ströden; 4,68 Meter Hafner, Amalie, BVL Nagold; 4,49 Meter Burker, Elise, BVL Nagold.

Hochsprung: 1,40 Meter Hafner, Amalie, Nagold. Kugelstoßen: 9,19 Meter Gehring, Marianne, Reutenburg; 8,76 Meter Hafner, Amalie, Nagold.

Speerwurf: 25,20 Meter Jahn, Annl, Calw; 21,50 Meter Hafner, Amalie, Nagold.

Distanz: 22,50 Meter Hafner, Amalie, Nagold. Sportliche Kampfsport: 2531,7 Punkte Hafner, Amalie, Nagold.

Spezialliste 1941 in Schwimmen: 100 Meter Brustschwimmen: 1,49,0 Sek. Gehring, Marianne, Reutenburg. 100 Meter Rüstschwimmen: 2,02,7 Sek. Hennefarth, Lore, Calw.

4 mal 50 Meter Brustschwimmen: 3,29,0 Sek. Rüstschwimmen Calw.

Wettkampf Ritters - BVB geht weiter

Der zweite Spieltag der zweiten Meisterschaftsrunde in Württemberg hat gezeigt, daß beim augenblicklichen Stand des Kampfes noch manche Überraschungen möglich sind.

Die Ritters siegten über den BVB Heilbronn mit 3:3 (2:2). Der Reuling kämpfte sehr ehrgeizig, verlor aber nach der Pause die Nerven und wurde dann noch sehr sicher geschlagen.

Der 3:1-(2:0)-Sieg des VfB Stuttgart in Kalen beim VfB war zwar verdient, aber auch etwas glücklich. Nach 30 Minuten kam der VfB erst in Fahrt und schon dann aber sofort ein Tor.

Der Stuttgarter SC wurde auch auf eigenem Platz vom SpV Feuerbach 0:2 (0:2) geschlagen. Entscheidend war die größere Durchschlagskraft der Feuerbacher.

Für die Niederlage in Friedrichshafen hat sich die TSG 46 Um zu Hause gegen die Seehäfen mit 0:1 (0:2) einbüßen verabschiedet. Die Friedrichshafener hatten manna! Pech, aber Ulms Technik beherrschte sicher die Lage.

In der Tabelle gab es kaum eine Veränderung. Erich Wied Reichsflieger der jungen Meisterturner.

Das schwäbische Turnen hat einen großen Erfolg errungen. In den Tagen der großen Reformen des Gerätturnens siegte bei den III. Reichswettkämpfen der jungen Meisterklasse der Jahrgänge 1918 bis 1923 Erich Wied vom TSV Stuttgart-Münster mit 194,6 Punkten vor dem Dortmunder Ernst Braun (193,9) und seinem Zwillingbruder Theo, der mit 192,3 Punkten zusammen mit dem Neumünsterer Erwin Linke den dritten Platz belegte.

Der junge Hiltlinger Albert Steidle, der sich als dritter Württemberger in den Endkampf der zwölf Besten des Pflichtturnens gebracht hatte, kam mit 185,7 Punkten in diesem Zehnkampf noch auf einen eindrucksvollen 10. Rang.

Halbzeit im Mannschaftsturnen. Die württ. Ringer-Ereignisse hat am Samstag die Gesamtrunde der Pflichtkämpfe um die württ. Meisterschaft beendet, die folgende Ergebnisse zeigten:

TSV Münster - TB. Bad Cannstatt 6:1. NSV. Stuttgart-Ost - RV. Untertürkheim 2:5. SpV. Göttingen - NSV. Feuerbach 3:4.

Der Titelverteidiger TSV. Münster behielt durch einen glänzenden 6:1-Erfolg über den TB. Cannstatt die Tabellen Spitze und der RV. Untertürkheim festigte seinen zweiten Platz durch einen unangenehmen 5:2-Sieg beim NSV. Stuttgart-Ost.

Verschiedenes

Mozart-Anekdoten

Jahrzehnte Anekdoten überliefert, wie Mozart schwierige Kompositionen aus dem Handgelenk schüttelte. Gar manches ist dabei aufgedunsen oder entbehrt völlig der Grundlage.

Während Schikaneder nur anregte, zwang die Sängerin Mozart gewaltsam zu komponieren. Er hatte ihr versprochen, für sie

eine Arie zu schreiben, dies aber außer acht gelassen. Als der Meister dann während seines Prager Aufenthalts bei den ihm befreundeten Dufschek wohnte, zeigte ihm die Frau des Hauses den Part, der zu ihrer Villa gehörte.

Eine achtseitige Kirche

In nordischen Ländern findet man nicht selten die Form der Rundkirchen, die besonders in Dänemark verbreitet sind. Sie wurden meist senkrecht, in vergangenen Jahrhunderten als kleine Festungen erbaut, in denen die dorfliche Bevölkerung bei kriegerischen Wirren Schutz fand.

Die Kritik

„Papa Brangel“ hatte einst ein Mandat gefaltet, bei dem verschiedenes nicht geklappt hatte. Die Offiziere, die zur Kritik zusammengerufen worden waren, sahen bedrückt einem kommenden Donnerwetter entgegen.

Sandel und Verlebe

Stuttgarter Börse vom 8. Dez. Mit Ausnahme der Großwerte, die, soweit sich Veränderungen ergaben, durchweg höhere Kurse hatten, verzeichnete man auf sonstigen Marktgebieten des Aktienmarktes kaum Abweichungen vom letzten Kurs.

Zusammenbruch der Suezkanal-Verwaltung. Die Suezkanal-Gesellschaft, die „Compagnie Universelle du Canal de Suez“ hat ihre Zahlungen einstellen müssen, nachdem es ihr schon bisher nicht mehr möglich war, Gehälter und Löhne zu zahlen.

Stad Nagold. Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten

Stad Nagold Steuerkarten und Bürgersteuer 1942

Die Steuerkarten 1942 sind fertiggestellt und können innerhalb einer Woche von Mittwoch an, vormittags an dem Rathaus - Einwohnermeldeamt - (Zimmer 4) abgeholt werden.

Größere Betriebe fordern die Steuerarten ihrer Gesellschaftsangehörigen durch Uebertragung eines Verzeichnisses an. Sie müssen jedoch die Steuerarten den Steuerpflichtigen zur Einsicht überlassen.

Arbeitnehmer, die wegen Vorliegens besonderer wirtschaftlicher Verhältnisse (Kriegsbeschädigte usw.) Steuerermäßigung beanspruchen, müssen beim Finanzamt Altenkirch einen entsprechenden Antrag stellen.

Die Bürgersteuer 1942 wird wie bisher mit einem Hebesatz von 500 v. H. des Nettobetrags erhoben und wird bei Lohn- und Gehaltsempfängern durch Abzug vom Lohn oder Gehalt einbehalten.

Die Arbeitgeber werden dringend aufgefordert, die Bürgersteuerarten entsprechend der Anforderung auf Seite 4 der Steuerkarte pünktlich abzugeben und an die Kasse des Finanzamts Altenkirch zu überweisen.

Ueber den Abzug werden durch die Außenbeamten der Finanzämter und der Gemeinden laufend Kontrollen vorgenommen werden.

Nagold, den 2. Dezember 1941. Der Bürgermeister.

Stad Nagold Abgabe von Weihnachtsbäumen.

Am Freitag, den 12. Dezember werden von 13-17 Uhr im Hofe der Gemerbeschule an jedemmann Weihnachtsbäume abgegeben. Hauslieferungen finden infolge Kräfteknappheit nicht statt.

Der Bürgermeister, H. Stadl, Postamt.

Garantol-Wink Nr. 5. Glasklar muß die Garantol-Lösung - nach Niederschlag der unlöslichen Teile - immer sein! Ist doch einmal ein Ei geplott und damit die Lösung trüb geworden, müssen alle einwandfreien Eier in eine frische Garantollösung umgelegt werden.

Trauerkarten fertigt rasch Buchdruckerei Saiser Nagold

Stad Nagold. Bei der Ausgabe der Lebensmittelposten am Montag Nachmittag ist auf der Kanzlei des Bürgermeisters (Zimmer 2)

1 Pelikanfällfederhalter

abhanden gekommen. Es wird um alsbaldige Rückgabe desselben gebeten.

Nagold, den 8. Dez. 1941. Der Bürgermeister: Maier.

Verkaufe ein kleineres, gut erhaltenes

Harmonium.

Dasselbst wird größeres, gut erhaltenes Harmonium zu kaufen gesucht.

Näheres durch die Geschäftsstelle des Blattes.

Effringen, den 8. Dez. 1941 Dankfagung

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Vaters Johannes Holzäpfel sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Angelien in dem „Gesellschafter“ haben immer besten Erfolg!

Puppenwagen zu kaufen gesucht.

Näheres durch die Geschäftsst. d. Bl.

Oberjettingen, den 8. Dez. 1941 Todes-Anzeige Stadt Karien

Liebetrübt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß unser lieber, guter Vater, Schwiegervater und Großvater

Georg Günther, Bärentwirt

im Alter von 61 Jahren unerwartet rasch und entziffen wurde.

In tiefem Leid: Frida Schüle geb. Günther mit Gatten Karl-Wilhelm

Lulle Kohler geb. Günther mit Gatten Georg Günther z. St. im Osten, mit Gattin

Kamelle Küllinger geb. Günther mit Gatten Gottlieb Günther z. St. im Osten, mit Gattin

Berta Weippert geb. Günther mit Gatten z. St. d. W.-hörn.

Martha Koll geb. Günther mit Gatten z. St. i. F. Pina Deuter geb. Günther mit Gatten z. St. i. F. Hedwig Günther

Eugen Günther mit Braut Gertrud Günther nebst 11 Enkelkindern. Beerdigung Mittwoch 2 Uhr.

gelassen. Als der ...



Der neue Seaanflitzer SB. 138. Die Flugzeugwerke Blohm & Voß haben ein neuartiges dreimotoriges Flugboot SB. 138 herausgebracht...



Japans Kriegserklärung an England und USA.

DRS. Tokio, 8. Dez. (Ostasienbüro des DNR.) Der Tennō hat am Montag vormittag 11 Uhr japanischer Zeit die offizielle Kriegserklärung an England und die Vereinigten Staaten...

Wie der Sender Tokio am Montag früh mitteilte, gab das japanische militärische Hauptquartier bekannt, daß von Montag morgen 6 Uhr ab der Kriegszustand zwischen Japan und den englischen und USA-Streitkräften im Stillen Ozean bestesse.

Formelle Kriegserklärungen überreicht

DRS. Tokio, 8. Dez. Ein Vertreter des japanischen Auswärtigen Amtes überreichte am Montag den Botschaftern der USA und Englands sowie den Botschaftern der Kanadas und Australiens formelle Kriegserklärungen...

Sonderprüfung des japanischen Reichstages

Tokio, 8. Dez. (Ostasienbüro des DNR.) Der japanische Reichstag wurde für den 15. Dezember zu einer zweiwöchigen Sonderprüfung einberufen.

Churchill hat schon vor Wochen als Kriegstreiber angekündigt, daß für den Fall eines amerikanisch-japanischen Krieges England sofort an die Seite Roosevelts trete. Er hat in Britische Hinterindien, nämlich in Burma und in den Malaiischen Staaten...

Südthailand, so daß dieses praktisch fast als eine Exklave angesehen werden muß.

Diese ungünstige Grenzziehung ist aber nicht die einzige Fessel für die Selbstständigkeitsbestrebungen. England hat es rechtzeitig verstanden, auch diesem Lande seine goldenen Fesseln anzulegen. Der Titel, die Landeswährung, basiert auf dem Sterling...

Japans Seebedeutung

Das japanische Reich ist ein Inselreich. Zu ihm gehören neben den vier altjapanischen Hauptinseln Honshū (230 532 Quadratkilometer), Shikoku (18 772 Quadratkilometer), Kjusju (42 079 Quadratkilometer) und Hokkaido (78 411 Quadratkilometer) die Südhälfte der Insel Sachalin...

Dazu kommt der wirtschaftliche Charakter des Landes. Wenn auch die Landwirtschaft immer noch die Grundlage der Wirtschaft bildet, so kann Japan seine Menschen doch seit Jahrzehnten nur dadurch ernähren, daß es in großem Umfang...

Volle eine Existenzmöglichkeit zu schaffen. Das bedingte ebenfalls wieder den Ausbau einer starken Handelsflotte, da die Industrialisierung nur auf der Grundlage einer umfangreichen Rohstoffeinfuhr...

Der Weg der Industrialisierung als Ausweg aus der Raumnot erwies sich jedoch auch für Japan nur für kurze Zeit gangbar. Die Steigerung der japanischen Ausfuhr erweiterte sehr bald den Reich des englischen Handels...

Dazu gehörte vor allem eine starke Kriegsmarine. Zunächst war es nach dem Weltkrieg die angelsächsischen Mächte gelungen, eine Aufrüstung Japans zu verhindern. Im Flottenvertrag von Washington wurde ein Verhältnis von 5:5:3 für die Kriegsmarinenn der USA, Englands und Japans festgelegt...

Die japanische Handelsflotte zählte nach den letzten Angaben vom November 1939 4087 Schiffe mit 5 408 000 BRT. gegen 3969 Schiffe mit 5 073 000 BRT. im November 1938.

Der Heimat Melodei

Roman von Hans Ernst

Ullrich-Verlag, Leipzig. Deutscher Roman-Verlag vorm. E. Unverricht, Bad Sachsa (Südthür).

Seht, da sie mit ihrem Mann hier weilt in den Bergen, die ihr von Kindheit an vertraut waren, ist sie wieder so glücklich und zufrieden wie zu allem Anfang. Weit zurück liegen die Tage, wo graue Wolken über den Himmel ihres Glückes ziehen wollten...

weit über das Dorf hinauskommt, wird sie von einer unermesslichen Sehnsucht erfasst nach dem alten Benjamin. Es ist noch früh am Nachmittag, und so packt sie den Weg gleich herzhaf an und steigt ins Kar.

Nichts hat sich geändert. Helene bleibt auf dem Grat stehen und schaut hinunter zu dem Schäfer. Es ist, als stünde er noch so dort, wie er vor Jahren schon gestanden hat, eine Figur, aus Stein gemeißelt, die sich nicht fortbewegen kann.

Helene hält die Hände trichterförmig vor den Mund und ruft: „Benjamin? Hallo — Benjamin!“

Bangsam wendet der Alte das Haupt. Und obwohl er schon an der Stimme erkannt hat, wer ihn ruft, hebt er weder die Hand zum Gruß, noch tut er sonst irgend etwas dergleichen, als ob er sich freue auf den Besuch.

Er freut sich aber doch, und sein Blick gleitet zärtlich über die junge Frau, als sie vor ihm steht und seine Hände hält.

„Ist da irgend etwas gewesen?“

„Wie meinst du das, Benjamin?“

„Mit deinem Glück, meine ich. Es kommt mir so vor, als sei da einmal etwas gewesen — ein kleiner Riß in deinem Glück.“

Unsicher wendet Helene den Blick von ihm weg. „Ach nein, Benjamin. Es ist nichts gewesen. Du täuschst dich.“

So erzählt er ihr von jenem Abend, als der Dornegger zu ihm gekommen sei und ihm erzählt hat, daß er die Spreitler-Margret heiraten wolle.

„Meinst du, daß er sie wirklich geheiratet hätte?“ fragt Helene.

„Ja, geheiratet hätte er sie. Um dich zu vergessen, hätte er die andere geheiratet. Nicht aus Liebe. Und da hab ich ihm doch ein paar Worte sagen müssen. Daraufhin hat er sich anders besonnen.“

Helene antwortet nichts darauf. Sie hat sehr angestrengt über etwas nachzudenken, über sich selbst, über ihr Leben. Wie hätte es sich gestaltet, wenn damals die Werbung des Peter Bichler nicht zu spät gekommen wäre.

Eine ganze Weile verweilt Helene bei diesen lichterhellen Gedanken, aber dann kommen wieder andere Bilder, die hohen, grauen Häuser, die Stiegen, die Türen, ihre Wohnung, in der es sehr vornehm ist und sehr still hinter allen Türen...

Zu diesen Bildern, die wie ein Schatten über Helenes Gesicht ziehen, gesellt sich noch ein anderes dazu. Sie sieht eine schöne, schlanke Frau, mit grünlich leuchtenden Augen, die Hände strecken nach dem Walter Franz Fichtenthaler. Und Helene sieht, wie sie zu schwach wäre, sich dagegen aufzulehnen...

(Fortsetzung folgt.)

Bürgermeister, A. Korfmann

13-17 Uhr im Nachtsbüreau abfahrmangel nicht...

57

Ullrich-Verlag, Leipzig. Deutscher Roman-Verlag vorm. E. Unverricht, Bad Sachsa (Südthür).

Saifer Nagold

8. Dez. 1941

Karten

Freunde, Freunde...

Wirt

Wirt, Wirt...

Wirt, Wirt...

Wirt, Wirt...

Wirt, Wirt...

Wirt, Wirt...

Wirt, Wirt...

Wirt, Wirt...

Wirt, Wirt...

Wirt, Wirt...

Wirt, Wirt...

Wirt, Wirt...

Wirt, Wirt...

Wirt, Wirt...

Wirt, Wirt...

Wirt, Wirt...

Wirt, Wirt...

Wirt, Wirt...

Wirt, Wirt...

Wirt, Wirt...

Wirt, Wirt...

des Schiffbaus 166 Schiffe mit einer Gesamttonnage von 208 000 BRT fertiggestellt.

Auch die Flottenkapazität Japans ist recht groß. Nicht weniger als 15 große Häfen dienen dem Küsten- und Ueberseeverkehr.

Handelsflotte wie auch Kriegsmarine rühen sich hinsichtlich der Bemannung der Schiffe auf das ausgezeichnete Menschenmaterial, das ihnen die umfangreiche Fischerei zur Verfügung stellt. Fisch ist bekanntlich eines der wichtigsten Nahrungsmittel in Japan, und der Fang der japanischen Fischerei belief sich im Jahre 1936 auf weit über 2 Millionen Tonnen im Werte von über 212 Mill. Yen. Japans strategische Position ist also nach jeder Richtung hin aufs Beste fundiert. Sie ruht sich auf die heimatischen Häfen und auf die eigene Kraft und bildet daher für jeden Angreifer ein unüberwindliches Bollwerk.

Bomben auf englisches Hauptlager

Status in der Winterschlacht in der Marmarica

Von Kriegsberichterstatter R. W. Villhardt

BRN ... 8. Dez. (P.R.) In dem wilden Durcheinander des Wälderzuges haben sich allmählich einige Schwerpunkte gebildet. Es entwickelt sich langsam so etwas wie ein Linienzug; Kernverbände, Kraftlinien des britischen Vorkrieges werden sichtbar. Sie werden erkannt und auf sie richten sich unsere Schläge und Stöße.

An einem bestimmten Punkt der südlichen Marmarica sammeln sich Tausende und aber Tausende Fahrzeugen. Hier, wenn auch weit westwärts, landen wir immer große Pullis, zum Teil Lastwagen und gepanzerte Fahrzeuge, wenige Panzer- und Spähwagen. Einmal, zweimal, viele Male greifen die Status dort an. Immer härter wurde die Flakabwehr, immer härter der Jagdschuss.

Und immer deutlicher wurde, daß dort im Qualm der freipendenden Bomben und in den riesigen Staubwolken nicht nur Sand und Steine auseinanderstoben, wenn wir angriffen, sondern britische Fahrzeuge, Lastwagen mit Benzin, mit Wasser, mit Verpflegung, mit Munition; Lastwagen mit Infanterie und Fahrzeuge, beladen mit den tausendfachen wichtigsten Dingen, die nötig sind, um den Wälderzug zu führen. Im Niederstehen und bei Schießankämpfen erkannten Statusflieger Kommandowimpel britischer Städte, sie erkannten Panzerstellen, Kommandoposten. Hier lohnte es sich also für uns.

Immer wieder griffen wir an. Eine Gruppe, zwei Gruppen, drei Gruppen. Weiß der Himmel, woher auf einmal die Menge Status kamen, die plötzlich in den afrikanischen Krieg eingriffen! Und Jagdschuss gab es! Da legten wie die Jermische die Me 109 umher, die Me 110 rauschten mit Bomben, Kanonen



Der Ring des Deutschen Afrika-Korps

Zu dem Westwall, Protektorats-, Polen- und Frankreichring kommt jetzt ein solcher des Deutschen Afrika-Korps. Born trägt er das Zeichen des Korps, die Palme mit dem Hakenkreuz. Auf der einen Seite ist ein Kamelreiter, auf der anderen eine Maschine als Ornament angebracht. (Atlantic, 3)

und Maschinengewehren hinter uns drein. Neben und über uns drümmten treu und immer dicht bei uns die Italiener, die Fiats und Macchis, ohne die wir hier unten schon manchmal öde mitgenommen worden wären.

Der Tommy verteidigt dieses Zentrum seiner Nachschublinien mit großer Fähigkeit und manchmal mit wilder Erbitterung. Manchmal setzte er uns 50 oder 70 oder noch mehr Jäger entgegen. Nur geschickte Verbandsführung und die starke Jagdabwehr deutscher und italienischer Jäger führte uns sicher ans Ziel und kämpfte uns den Weg zurück wieder frei.

Kaum eine Maschine, die nicht die Spuren dieser Kämpfe trägt, kaum ein Bordkäse, der nicht zum Schuß gekommen wäre, kein Flugzeugführer, der nicht im wilden Taumel des Abwehrens zeigen mußte, was er auf der Statushöhe gelernt hat. Aber kein solches Zusammenstoßen in der Luft ohne englische Verluste und mit nur wenigen Verlusten an Maschinen bei uns und in unserer Statusgruppe nur eine Befahrung in Verlust!

Die gesamte leichte und mittlere Flak, die der Briten Brigaden mitgegeben hatte, ist jetzt zusammengezogen worden zum Schutze der großen Pullis, die wir immer wieder angreifen. Ja, mitten in der Wüste neben den großen Flugzeugplätzen sind Jagdflugplätze behelfsmäßig eingerichtet worden, um die deutschen Status abzufangen. Die Abwehr ist also noch immer verstärkt worden. Die Status nehmen es also Bekämpfung für die Wirksamkeit ihrer Angriffe und greifen erst recht an.

„Schon im Anflug kurz vor dem Abfliegen“. So erklärte der

Flittert die hungernden Bögel!

temperamentvolle und schnelle Panzer. Ich sah lange Staubfahnen, die ganz plötzlich wie abgeschnitten stehen blieben. Da wußte ich schon, daß Jäger hochgingen. Sie kamen so schnell hoch, daß wir sie noch im Sturz vor uns hatten. Drei Curtis legten mir eine Feuerperle vor, aber ich kam noch zum Wari, und beim Abfliegen flog ich seitwärts in die Wüste. In'ren Verband verlor ich dabei und mutterseelenallein zog ich heimwärts.

Währenddessen flüchten sich die Jäger auf die Gruppe, so daß wir nichts mehr abbekamen. Nach einer Weile sah ich dann unseren Verband weit voraus. Ich überflog noch eine englische Kolonne, hielt mir den Maschinengewehren kurz hinein und suchte dann Aufschluß. Kurz darauf sah ich vor uns ziemlich weit hinter unserem Verband eine Stuka niedergehen. Sie landete glatt und setzte mich gleich daneben.

Hinter uns wieder die drei Curtis, aber es ging ganz auf. Fünf italienische Jäger, die kurz nach meiner Landung angelegt kamen, flogen Sperre und deckten den Start. Ich kam nur ab, denn die Wüste war da ziemlich eben und von den fünf Macchis ganz dicht beschirmt, flogen wir nach Hause. Auf die lasse ich nichts kommen, sie sind großartige Kameraden."

Selteneres

Reisegeheimnisse

„Schön Sie, ich habe auf Reisen stets zwei Koffer mit. Einen kleineren, handlichen für meine Garderobe — und einen großen, auf dem die Hotelgäster aufgelegt werden ...“

Reicht erkläre ich

„Wenn ich bedenke — hätte ich damals statt Deiner meinen Freund Karl geheiratet! Heute ist er schon Millionär ...“

„Stimmt, meine Liebe, aber bedenke, daß der gute Karl nur Millionär geworden ist, weil er Dich nicht geheiratet hat!“

Ergählte Kleinigkeiten

Man Halbe erhielt einmal von einem jungen, nicht gerade übermäßig begabten Schriftsteller ein Buch zur Prüfung. Es trug den Titel: „Mein Geheimnis“.

Als der junge Mann nach einigen Tagen wieder zu Halbe kam, fragte er:

„Kun, Meister, was halten Sie von dem Buch: Mein Geheimnis?“

„Sie sollten es lieber für sich behalten!“ war Halbes erwartete Antwort.

Gewaltig sind die Aufgaben der Deutschen Reichsbahn geworden. Weit über die Grenzen des Großdeutschen Reiches hinaus spannt sich



heute das Verkehrsnetz. Von der Meisterrung der gestellten Aufgabe hängt Entscheidendes ab für die kämpfende Truppe und für die Heimat.

Fast 5 mal so groß wie vor dem Kriege ist heute der Arbeitsbereich des deutschen Eisenbahners ...



Ist Ihre Reise notwendig?

Fragen Sie sich zunächst: Ist meine geplante Reise aus geschäftlichen, gesundheitlichen oder familiären Gründen unerlässlich?

Unterlassen Sie zur Weihnachtszeit und zu anderen Zeiten des stärksten Verkehrs jede Reise, die sich verschieben läßt.

Erholungsurlaub muß nicht mit einer weiten Reise verbunden sein. Auch in der näheren Umgebung finden sich bestimmt schöne Erholungsstätten. Der Nahverkehr

gibt dem Großstädter Gelegenheit zu täglichen Ausflügen.

Während der Schulferien sollte nur fahren, wer mit schulpflichtigen Kindern reisen muß. Versuchen Sie, Ihre Erholung in verkehrsschwächeren Zeiten zu verlegen.

Drei Urlaubsreisen von je einer Woche im Jahr bedeuten dreifache Belastung gegenüber einer dreiwöchigen Urlaubsreise.

Bringen Sie auch im Reisen ein kleines Opfer. Es kommt dem Ganzen zugute.

HILF DER DEUTSCHEN REICHSBAHN UND DU HILFST DIR SELBST

aromatisch

leicht

frisch

... drei gute Gründe, die Astra langsam und mäßig zu rauchen und nicht zu stapeln. Beim Lagern leiden Aroma und Frische.

48

KYRIAZI Astra MIT UND OHNE MUNDSTÜCK

Mit regenweichem Wasser waschen!

Nur darin wird das Waschpulver restlos ausgenutzt. Regenweiches Wasser erhalten Sie auf einfachste Weise durch den Seifensparer

Henko

